

PFLEGELEITBILD DER MOBILEN PFLEGE

Der Mensch
im Mittelpunkt

Caritasverband
Kleve e.V.



INHALT

Einleitung und Präambel	03
Hilfe- und pflegebedürftige Menschen	04
Pflegende Angehörige	06
Soziales Umfeld	07
Unsere MitarbeiterInnen	08
Pflege	09
Institution	10



Caritasverband
Kleve e.V.

EINLEITUNG

Unter „Pflegeleitbild“ verstehen wir die Philosophie unseres Tuns, eine Zielvorstellung, nach der wir uns bei der Pflege richten. Diese Zielvorstellung muss und darf stets nach ihrer Umsetzbarkeit und Machbarkeit kritisch hinterfragt werden, wobei die vom Leitbild ausgehende Vision erhalten bleiben soll.

PRÄAMBEL

Caritas ist gemeinsam mit Liturgie und Verkündigung Wesensäußerung der katholischen Kirche. Diese Wesensäußerung fußt auf dem Auftrag Jesu und der Praxis der Urkirche. Caritatives Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild: Jeder Mensch mit allen Stärken, Schwächen und seiner Bedürftigkeit ist Geschöpf und Ebenbild Gottes. Die von Gott geschenkte Würde des Menschen ist unantastbar und Maßstab all unseren Handelns.

Dieses Leitbild steht im Zusammenhang mit den Leitbildern des Caritasverbandes Kleve e.V. und des Deutschen Caritasverbandes.

„Die von Gott geschenkte Würde des Menschen ist unantastbar und Maßstab all unseren Handelns.“



HILFE- UND PFLEGEBEDÜRFTIGE MENSCHEN

Unsere ganzheitliche Sorge gilt allen Menschen, ungeachtet der Religionszugehörigkeit, der Hautfarbe oder der Weltanschauung, die aufgrund körperlicher, psychischer und sozialer Defizite unsere Hilfe benötigen, um im häuslichen Bereich leben zu können. Diese ganzheitlichen Aspekte finden sich ebenso in unserer palliativen Versorgung wieder.

Lt. WHO ist Palliativ Care der

„*Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen, und zwar durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.*“

Definition nach WHO 2002

Wir wollen den lebensbedrohlich erkrankten Menschen fachlich fundiert und ganzheitlich betreuen. Dazu bieten wir eine individuelle, auf die Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Pflege an, die sich manchmal durchaus fantasievoll gestalten kann. Das große Ziel ist eine hohe Lebensqualität des Betroffenen unter größtmöglicher Selbstbestimmung.





Um Menschen ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend beraten, pflegen, betreuen und begleiten zu können, sind unsere Dienstleistungen so gestaltet, dass wir

- nach dem Modell des Pflegeprozesses die Pflege sorgfältig planen und fortlaufend dokumentieren
- aktivierende Pflege leisten
- bei einer gesunden, der Krankheit bzw. Behinderung angepassten, Lebensführung unterstützen
- nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen arbeiten
- ein individuelles Angebot vermitteln und Vernetzung nach innen und außen herstellen
- Hilfe zur Selbsthilfe geben
- uns von den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen leiten lassen
- Menschen in Grenzsituationen unterstützen und ggf. weitere Hilfen vermitteln
- die menschliche Endlichkeit akzeptieren
- die Persönlichkeitsentfaltung in jeder Lebensphase respektieren

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Mit pflegenden Angehörigen sind Menschen gemeint, die Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn in ihrer häuslichen Umgebung pflegen und betreuen. Durch ihr Engagement wird in vielen Fällen häusliche Pflege erst möglich.



Dieser Personenkreis ist in besonderer Weise hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Um die Situation langfristig zu verbessern, ist unser Angebot so ausgerichtet, dass wir

- Angehörige in den Pflegeprozess mit einbeziehen
- uns in der Zusammenarbeit ergänzen
- bezüglich der besonderen Pflegesituation beraten
- in der häuslichen Umgebung in der Pflege anleiten
- in Not und Grenzsituationen begleiten
- in Prozessen des Abschiednehmens durch Gespräche und Beratung unterstützen und begleiten
- weitere Hilfen vermitteln, z. B. Hauspflegekurse, Gesprächskreise, Hospizdienste

SOZIALES UMFELD

Mit dem sozialen Umfeld des pflegebedürftigen Menschen und dessen Pflegeperson sind weitere Angehörige, Freunde, Nachbarn und das örtliche Gemeinwesen gemeint.

Um die ehrenamtliche Arbeit zu fördern und zu unterstützen

- treten wir mit bestehenden Selbsthilfegruppen in Kontakt und initiieren und begleiten neue Gruppen
- arbeiten wir mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen zusammen, z. B. mit Ärzten, Sozialdiensten, Krankenhäusern, Altenheimen, Therapeuten, Krankenkassen, Pflegekassen, etc.
- sind wir ein helfendes Bindeglied zwischen Patient und Sozialleistungsträger
- nehmen wir mit dem gewünschten Seelsorger Verbindung auf



UNSERE MITARBEITER/INNEN

Im Fachbereich „Pflege und Gesundheit“ sind verschiedene, sich ergänzende, Berufsgruppen und Dienste tätig. Eine gute Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit und damit auf die Pflegequalität aus.

Um dies sicherzustellen,

- erfolgt die Anleitung und Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen nach einem einheitlichen Konzept
- arbeiten die MitarbeiterInnen kollegial und offen miteinander
- ist die Zusammenarbeit geprägt von gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung
- müssen Fachlichkeit und ökonomisches Handeln in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen
- tragen die MitarbeiterInnen zur Qualitätssicherung bei, indem sie den Pflegeprozess aktiv gestalten und dokumentieren
- werden regelmäßig Fort- und Weiterbildungen intern und extern angeboten
- leiten die MitarbeiterInnen die Auszubildenden und Praktikanten während ihres Einsatzes in der „Mobilen Pflege“ an
- arbeiten die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigenverantwortlich an den Zielen des Leitbildes mit



Fachgerechte Pflege erhält jeder Patient, indem wir unser Handeln nach den individuellen Bedürfnissen ausrichten und die Pflege nach neuesten Erkenntnissen leisten als

- Hilfe zum Gesundwerden und Gesundbleiben
- Unterstützung bei Leben mit Behinderung und Krankheit
- Hilfe zur Rehabilitation
- Begleitung in den letzten Lebensphasen

indem wir:

- körperliche, geistige und seelische Bedürfnisse berücksichtigen
- fachliches Wissen nach dem neuesten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse aktualisieren
- unsere Tätigkeit zielorientiert planen, Ressourcen einbeziehen, dokumentieren und überprüfen
- mit unserer Arbeit insbesondere in der Palliativversorgung dazu beitragen, dass Sterben und Tod als Bestandteil unseres Lebens wahrgenommen werden kann
- auf die Möglichkeit der Schmerzprophylaxe und Therapie hinweisen und informieren
- Menschen sensibilisieren und dabei unterstützen, Ängste abzubauen.



INSTITUTION

Die verschiedenen Einrichtungen der „Mobilen Pflege“ stehen in Trägerschaft des Caritasverbandes Kleve e.V. Sie sind eigene Organisationseinheiten, die pflegerische Versorgung anbieten.

Darüber hinaus

- bündeln sie weitere verfügbare Dienstleistungen, um sie dem Hilfesuchenden zugänglich zu machen
- sorgen sie für ein zeitgemäßes Angebot, das dem hohen Anspruch einer ganzheitlichen Versorgung nahekommt
- nutzen sie weitere Dienste in eigener und fremder Trägerschaft
- werden sie unter betriebswirtschaftlichen Bedingungen geführt
- refinanzieren sie die Aufwendungen aus Leistungsentgelt, Landesmitteln und anderen Einnahmen

Wir wünschen uns, dass wir mit dem Streben nach der Umsetzung dieses Pflegeleitbildes einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität unserer Patienten und deren Angehörigen sowie unserer MitarbeiterInnen nehmen können.



KONTAKT UND INFORMATIONEN

Caritasverband Kleve e.V.

Fachbereich Pflege und Gesundheit

Hoffmannallee 66a - 68

47533 Kleve

Tel.: 02821 7209-0

E-Mail: info@caritas-kleve.de

www.caritas-kleve.de



Caritasverband
Kleve e.V.